

Vorpommern und angrenzende Länderteile als deutsches Reichslehen und Sitz und Stimme auf den deutschen Reichs- und Kreistagen. Dazu erhielt es noch fünf Millionen Thaler. Frankreich behielt das Elsaß und den Sundgau mit den darin gelegenen Reichsstädten, ebenso die Bistümer Metz, Toul und Verdun, welche es schon seit 1552 in Besitz hatte. Karl Ludwig, Sohn Friedrichs V., erhielt die Rheinpfalz und es wurde für denselben eine achte Kurwürde errichtet. Eine Anzahl anderer deutscher Fürsten wurde wieder in ihre Länder eingesetzt oder für ihre Verluste entschädigt. Sämtlichen Fürsten wurde das Recht zugesprochen, zu ihrer Sicherheit sowohl unter sich als mit auswärtigen Mächten Bündnisse einzugehen, nur sollten sie nicht wider den Kaiser und das Reich gerichtet sein. Ueberdies erhielten die Fürsten die Landeshoheit, was der deutschen Reichsverfassung den Todesstoß gab, denn es sank dadurch die kaiserliche Gewalt ebensosehr herab, als die ständischen Rechte verloren gingen. Gegen die Artikel, in welchen die Kirche geschädigt wurde, legte der Papst Verwahrung ein, aber ohne gehört zu werden.

Anmerkungen.

1. Herzog Bernhard von Weimar stellte seine Armee förmlich unter französische Oberhoheit, wogegen er jährlich $5\frac{1}{2}$ Millionen Livres und das Versprechen erhielt, das zu erobernde Elsaß als Herzogtum behalten zu dürfen. Bernhard starb in Neuenburg am Rhein (1639).

2. Die vorzüglichsten Schlachten, welche nach dem Prager Frieden geschlagen wurden, sind folgende: Baner schlägt die Sachsen bei Wittstock (1636); Bernhard von Weimar siegt über Savelli und Johann von Werth bei Rheinfelden (1638); er nimmt Breisach (13. Dez. 1638). Baner schlägt die Kaiserlichen unter Erzherzog Leopold bei Chemnitz (1639). Guebriant siegt bei Wolfenbüttel über die Kaiserlichen mit Hilfe der Braunschweiger und Hessen (1641); Torstenson siegt bei Breitenfeld über Erzherzog Leopold und Piccolomini (1642) und schlägt bei Janowitz in Böhmen die ganze böhmische und kaiserliche Macht unter Götz und Hayfeld (1645). Turenne und Condé siegen bei Allersheim über die Bayern unter Mercy (1645). Wrangel und Turenne schlagen die Kaiserlichen und Bayern bei Zusmarshausen unweit Augsburg (1648). Die letzte schwedische Waffenthat ist die Eroberung der Kleinfeste Prags durch Königsmark (1648). So endigte der Krieg, wo er angefangen. Dagegen überfielen Mercy und Hayfeld das französische Heer bei Tuttlingen (1643) und vernichteten zum Teil das Fußvolk, zum Teil nahmen sie es gefangen. Ebenso siegte Mercy über die Franzosen in den Schlachten bei Freiburg (1644) und bei Mergentheim (1645).

3. Der Kaiser mußte an zwei Orten unterhandeln, in Münster mit den auswärtigen Mächten und in Osnabrück mit Schweden und